

## INTERVIEW



MICHAEL STROBL  
Architekt

## Salzburger sind offen

**SN:** Stehen die Salzburger einer zeitgerechten Architektur offen gegenüber?

**Strobl:** Aus meiner Erfahrung mit vielen Bauwilligen kann ich diese Frage mit einem eindeutigen „Ja“ beantworten. Nur muss man unterscheiden zwischen bauen für sich selbst, oder Meinungsverschiedenheit über öffentliches Bauen. Hier spielen nämlich ganz andere Mechanismen hinein.

**SN:** Warum ist die Mentalität in Vorarlberg anders?

**Strobl:** In Vorarlberg gibt es viel mehr Referenzobjekte als in Salzburg. Erzählt ein Salzburger am Stammtisch, dass er mit einem Architekten bauen will, sind auch die Meinungen anders. Beim Vorarlberger Stammtisch hat mehr als die Hälfte mit Architekten gebaut. In Salzburg wahrscheinlich keiner.

**Während private Bauherrn in Vorarlberg auf die Hilfe von Architekten vertrauen, ist deren Anteil in Salzburg eher gering.**

BERNHARD SCHREGLMANN

**SALZBURG (SN).** „60 : 5“ so lautet der Unterschied zwischen Vorarlberg und Salzburg. Im Vergleich zu Vorarlberg bedienen sich nur sehr wenige Salzburger Bauherrn der Unterstützung durch einen Architekten. Lediglich fünf Prozent aller Einfamilienhäuser werden hierzulande von Architekten geplant, im Vergleich zu 60 Prozent in Vorarlberg.

„Bauen ist Teil der Vorarlberger Mentalität“ sagte der Bregenzer Architekt Much Untertrifaller kürzlich bei einer Veranstaltung, „wir haben in Vorarlberg keine Neubaugangst sondern ein allgemein konstruktives Gesprächsklima, vor allem auch mit den Behörden.“

Anders als in Salzburg gebe es im Ländle einen „breiten Qualitätskonsens“, der eine „erstaunliche Dichte an zeitgenössischer Architektur“ ermögliche. Dieser Konsens und das aufgeschlossene Interesse am Thema Bauen schließe auch die Öffentlichkeit und die Medien mit ein, glaubt der Gast aus Vorarlberg. „Es gibt in Salzburg einfach



**Auch das ist ein Einfamilienhaus:** Nicht jedes moderne Haus ist automatisch eine „Liftstation“, nicht jedes herkömmliche Design eine „Lederhose“. Dieser innovative Entwurf mit einer Glas-Alu-Konstruktion wird nachdrücklich durch die Alufenster dominiert.

Bild: SN/GUTMANN

noch zu wenige Beispiele, wo „ganz normale, einfache“ Bauherrn mit Architekten bauen, das bedeutet, dass der Salzburger Bauherr zu wenige Referenzerlebnisse hat“, analysiert der Salzburger Architekt Michael Strobl die derzeitige Situation: „Das zweite Problem ist die öffentliche Mei-

nung über Architektur. Und das beinhaltet auch die öffentliche Diskussion über Architektur.“

Das dritte Problem sei die öffentliche Meinung über die Architekten. Strobl: „Ich denke hier müssen wir Architekten Farbe bekennen. Das Bild in der Öffentlichkeit wird

auch von uns mitgeprägt.“ Dass so wenig private Architekten beauftragen hat auch mit Geld zu tun. „Sicherlich schreckt das Honorar den Häuslbauer ab. Und zwar weil ihm nicht bewusst ist, dass er den gleichen Preis für Planung und Bauaufsicht genauso bei Baumeisterhäusern

oder Fertigteilhäusern zu zahlen hat. Nur sind diese Kosten im Gesamtpaket versteckt, bzw. werden als sehr gering ausgewiesen. Bei Fertighäusern hat er noch zusätzlich Beiträge für Verkauf und Marketing zu zahlen.“

Den „Mehrwert“ durch einen Architekten umreißt Strobl so: „Von Beginn an das Projekt Häuslbauen in erfolgversprechende Gleise leiten und die richtigen Anfangsentscheidungen treffen.“ Dazu kommen Fragen der Ökologie, Nachhaltigkeit, Umgang mit Energie: „Hier wird nicht wie bei Herstellern ein Produkt in den Himmel gelobt.“ Dazu komme die Kostensparnis durch effiziente Planung und durch unabhängige präzise Kosteneinholung, durch die Minimierung von Zusatzkosten und rechtlich gesicherte Vertragsgestaltungen mit ausführenden Firmen.

Dass mehr Private auf Architekten zurückgreifen, könnte durch eine geänderte Wohnbauförderung bewerkstelligt werden, Stichwort: „Beratungsscheck.“

Strobls Hoffnung: „Die Idee eines Beraterschecks ist, professionelle Bauherrnberatung für jeden zugänglich zu machen. Dabei soll ein Teil der Beratungskosten aus den Mitteln der Wohnbauförderung kommen. Mit dem Beraterscheck soll dem Bauherrn eine günstige und effektive Bauberatung ermöglicht werden.“